

Erscheint
Dienstags und
Freitags
zu beziehen
durch alle Post-
anstalten

Weißeritz-Beitung

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten, Seite
8 Ngr.

**Amts- und Anzeiger-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Franckenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Dehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Aus starrer Quelle können wir den Mitgliedern der Begräbnis-Societät die erfreuliche Mittheilung machen, daß die vorschrittmaßige Mitgliederzahl ziemlich wieder ergänzt ist; auch gehen die Reste unerwartet gut ein, so daß jetzt schon der Cassenbestand bis über 100 Thlr. herangewachsen ist und voraussichtlich bis Ende dieses Jahres, als dem Schlusstermin zur Einbringung der alten Reste, die nöthige Höhe von 150 Thlr. überstiegen haben wird. Zugleich machen wir die Restanten in ihrem Interesse darauf aufmerksam, daß die jetzige Deputation alle Diejenigen ausschließen wird und muß, welche am 31. Decbr. d. J. nicht vollständig bezahlt haben, oder mit 6 tausenden Leichenbeträgen im Rückstand sind, weil dieselbe auf das strengste nach den Statuten zu handeln genöthigt ist, um nicht selbst nach §. 14 ausgeschlossen zu werden. — Wer etwa noch gesonnen ist, dieser Gesellschaft beizutreten, möge sich also baldigst anmelden, denn sobald die Zahl von 200 Mitgliedern voll ist, müssen Neueintretende so lange zu warten sich gefallen lassen, bis durch Tod oder Freistellung eine Stelle offen wird. — Wir wünschen, daß dieses Institut, welches seit der Zeit seines Bestehens (1785) so manche Hinterlassene der Mitglieder aus oft bitterer Geldverlegenheit geholt hat, durch gewissenhafte Leistung ferner zum Segen der Betheiligten fortbestehen möge.

Dippoldiswalde. In den Sitzungen des hiesigen Stadtrathes und der Stadtverordneten am 6. Octbr., in welchen über die Bethheiligung unserer Stadt an der 50jährigen Feier der Leipziger Völkerschlacht berathen wurde, ist eine solche leider abgelehnt worden. Wir sind ermächtigt, hier anzufügen, daß Herr Bürgermeister Weisterberg für eine Bethheiligung sich entschieden verwendet hat. — Wie aus Zeitungen ersichtlich, haben bis jetzt bloß die Städte Chemnitz, Rameis, Rößau und Schneeberg ihre Bethheiligung abgelehnt.

Altenberg. Seit einiger Zeit schon ist es bekannt geworden, daß zur Unterstützung der von dem Brandunglück betroffenen hiesigen Einwohner 8000 Thlr. eingegangen sind, wovon aber noch eine solche ungeheure Menge von Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhwerk, das wiederholt Vertheilungen stattgefunden haben, und man gar nicht Ursache hat, zu verhehlen, daß von den Unanfassigen mehrere wenigstens, ebensoviel erhalten haben, als sie durch das Feuer verloren haben. Diejenigen freilich, welche wieder aufbauen, haben einen schweren Schlag erlitten. Die bei Weitem große Mehr-

zahl der abgebrannten Wohngebäude waren nicht nur klein, sondern auch nicht im besten Zustande, konnten daher nur mit einer geringeren Summe bei der Brandversicherungsanstalt theilhaben, auch waren solche mit Schindeln gedeckt. Der Aufbau erfordert eine weit höhere Summe, und laden Die, welche schon auf den abgebrannten Wohnhäusern Schulden hatten, eine große Last auf sich. Hier namentlich, hier war Hilfe höchst nöthig, und wir wollen denen nicht entgentreten, welche behaupten, daß den Unanfassigen im Hinblick auf den zum Theil geringen Verlust, welcher dieselben betroffen, verhältnißmäßig weit mehr von den Unterstützungen gewährt worden sei, als den Anfassigen; doch wollen wir zugleich auch bekennen, daß es sehr schwer ist, hier das vollständige Richtige zu finden, und daß die Mitglieder des Comité eine Aufgabe zu erfüllen hatten, über welche sich zwar leichter klagt, aber schwerlich etwas besseres ausführen läßt. Vor allen Dingen aber ist, wie man aus der so eben zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Quittung des Revisorausschusses ersieht, der Bergmannsstand bedacht worden. Er hat nicht nur Theil gehabt an den beim Hilfscomité eingegangenen 8000 Thlr., sondern an ihn sind auch zur alleinigen Vertheilung etwas über 500 Thlr. bei gedachtem Comité, 161 Thlr. beim Bergamte und ziemlich 1100 Thlr. beim Revisorausschuß eingegangen. — Es hat nämlich der letztere, wie aus seiner veröffentlichten Bekanntmachung zu entnehmen ist, in den übrigen Bergamtsrevieren im Privatwege dahin zu wirken gesucht, daß für die durch das Brandunglück betroffenen Bergleute unter ihren Mitbrüdern Sammlungen stattgefunden haben. Durch letztere ist nun die obgedachte erhebliche Summe erlangt worden, wodurch den armen Bergleuten, unter welchen namentlich die Anfassigen hart betroffen waren, eine gar ansehnliche Hilfe geleistet werden konnte. Dies Verdienst um die abgebrannten Bergleute hat sich der Revisorausschuß, und insbesondere dessen Vorsitzender, Herr Advokat Kriebel in Dippoldiswalde, erworben, welcher auch bei diesem Brandunglück, als des Bergmannsstandes wiederum sehr wohlthätig und dessen Nothstand zu lindern gesucht hat. Wir aber hielten es für unsere Pflicht, durch diese Mittheilung nicht nur des wohlthätigen Wirkens des Revisorausschusses hier dankbar zu gedenken, sondern auch einen Beitrag zu der Thatsache beizubringen, daß unter dem Bergmannsstande, so arm er auch ist, die selbstlose, miltthätige Bruderkiebe gegen seine Verfallenen immer noch wohnt, durch welche er sich bereits früher auszeichnet hat.

Weesenstein. Am 3. Oct. hat der königliche Hof einen mehrtägigen Aufenthalt in Weesenstein ge-